

Rathaus - Korrespondenz

Herausgegeben vom Wiener Magistrat, Magistrats-Direktion - Pressestelle

Wien, I., Neues Rathaus, 1. Stock, Tür 8 a // Fernsprecher-Nr.: B 40-500, Klappe 013, 837 und 838

Für den Inhalt verantwortlich: Wilhelm Adametz

17. März 1950

Blatt 388

Finnische Sportfunktionäre beim Bürgermeister

=====

17. März (Rath.Korr.) Bürgermeister Dr.h.c. Körner empfing heute früh eine Abordnung finnischer Sportfunktionäre, die gegenwärtig in Wien Besprechungen mit verschiedenen österreichischen Sportverbänden führen. Der Bürgermeister begrüßte die Gäste und versicherte ihnen, daß die Stadt Wien und unsere Sportverbände ihren Bemühungen um die Intensivierung des internationalen Sportlebens ein volles Verständnis entgegenbringen.

Im Vordergrund der gegenwärtigen Besprechungen steht das große Bundessportfest des ASKÖ, das im Juli 1950 in Wien stattfinden wird. Die Vertreter des finnischen Arbeitersportverbandes "Tul" berichteten dem Bürgermeister über das lebhafteste Interesse, das das erste große Sportfest der Arbeitersportler in Helsinki hervorgerufen hatte. Wie Frau Raatikannen, die Vorsitzende der Arbeitersportlerinnen und Lauri Nurmi, der Redakteur der finnischen Arbeitersportpresse mitteilten, werden im Sommer viele aktive Sportler aus ganz Finnland nach Wien kommen.

Mit der Abordnung kam auch Ingenieur Enni vom Organisationskomitee der Olympischen Spiele 1952. Ing. Enni ist beauftragt, mit den österreichischen Stellen über die Teilnahme österreichischer Sportler an den Olympischen Spielen in Helsinki zu verhandeln. Die finnischen Gäste besichtigten heute das Wiener Stadion und einige im Bau befindliche Sportanlagen. Die Abordnung wird morgen nach Budapest abreisen.

Starker Rückgang der Scharlacherkrankungen

=====

17. März (Rath.Korr.) Im Tätigkeitsbericht des Gesundheitsamtes der Stadt Wien für den Monat Februar wird bei den anzeigepflichtigen Infektionskrankheiten ein weiterer Rückgang der Scharlachfälle verzeichnet. Gegenüber den 1.130 Fällen im November und 1.008 im Dezember gab es im Jänner immer noch 800 Scharlacherkrankungen; im Februar ist die Zahl der Scharlachfälle auf 586 gesunken. Scharlacherkrankungen mit tödlichem Ausgang gab es zwei. Im Februar wurden 218 Diphtheriefälle gemeldet, gegenüber 251 Erkrankungen im Jänner. Im Februar wurden 11 Diphtheriefälle mit tödlichem Ausgang verzeichnet.

Ferner meldet das Gesundheitsamt 13 Typhusfälle gegenüber 8 im Jänner. Im Februar sind 1.432 Personen an Grippe erkrankt (Jänner 686). Bei 70 Erkrankungen an Keuchhusten (Jänner 101) wurden 5 Todesfälle verzeichnet.

Die Zahl der Neuuntersuchungen in den Tbc-Fürsorgestellen betrug 3.456 (Jänner 2.999). Davon wiesen 2.269 Tuberkulose auf (Vormonat 1.971). In 682 Fällen wurde eine aktive Tuberkulose festgestellt. Am Ende des Berichtsmonats waren von der Fürsorge 41.269 aktive Tuberkulose erfaßt (Vormonat 41.419).

Die Parteienfrequenz der Beratungsstelle für Geschlechtskranke betrug 5.053. Von den 496 im Wochendurchschnitt untersuchten Kontrollprostituierten waren 16 geschlechtskrank. Unter 372 untersuchten Geheimprostituierten waren 36 venerisch infiziert. Aus ganz Wien wurden 374 Fälle neuer venerischer Erkrankungen gemeldet (Vormonat 372).

"Sozialer Städtebau"

=====

17. März (Rath.Korr.) In der Ausstellung des Volksbildungshauses Margareten über "Städtebauliche Probleme von Wien in der Gegenwart", hält am Sonntag, dem 19. März, um 10.30 Uhr, Dipl.Arch. Edith Matzalik einen Vortrag über "Sozialer Städtebau". Anschliessend Führung gemeinsam mit Dipl.Ing. F. Pangratz. Eintritt frei.

Die Ausstellung ist täglich von 9 bis 12 Uhr und von 14 bis 17 Uhr bei freiem Eintritt allgemein zugänglich.

Aus dem Programm der Wiener Volkshochschulen
 =====

vom 20. - 26. März
 =====

17. März (Rath.Korr.)

Urania:

Montag, 20. März, 19 Uhr, Klubsaal. Priv.Doiz.Dr. Hanns Mikoletzky:

Zum 350. Todestag Giordano Brunos. 19 Uhr, Kleiner Saal. Dr. Alfred

Neumann: Das römische Wien im Lichte der neuesten Ausgrabungen.

Freitag, 24. März, 19 Uhr, Kleiner Saal. Mr. Speares (British Council): Das geschichtliche Bild der Welthauptstädte - New York.

Mit Lichtbildern.

Samstag, 25. März, 18 Uhr, Mittlerer Saal. Beethoven, aus dem

Leben und Schaffen des Meisters. Dr. Robert Homolka spricht.

Friedrich Gulda spielt.

Volksbildungshaus Margareten:

Mittwoch, 22. März, 19 Uhr. Im Rahmen der Wohnbauausstellung.

Senatsrat Dipl.Ing. Ferdinand Hosnedl: Wohnbauten der Gemeinde Wien gestern, heute, morgen. Mit Lichtbildern.

Samstag, 25. März, 16 Uhr. Im Rahmen der Wohnbauausstellung spricht Gustav Krall über sozialen Städtebau. Anschließend Führung durch die Ausstellung.

Sonntag, 26. März, 10.30 Uhr. Im Rahmen der Wohnbauausstellung spricht Dipl.Ing. Friedrich Pangratz über "Grund und Boden". Anschließend Führung durch die Ausstellung.

Gesellschaft der Kunstfreunde:

Mittwoch, 22. März, 19 Uhr. Schallplatten-Wunschkonzert der Hörer.

Einleitende Worte: Dr. Erwin Rieger. Schubert: Streichquartett "Der Tod und das Mädchen", Beethoven: III. Symphonie (Eroica).

Freitag, 24. März: 19 Uhr. Dr. Rupert Feuchtmüller: Ostern in der bildenden Kunst. Lichtbildervortrag im Rahmen einer Ausstellung des Passionszyklus von der Gotik bis zur Neuzeit.

Volksbildungshaus Alsergrund:

Montag, 20. März, 20 Uhr Dr. Erwin Rieger: Einführungsvortrag zum "Kammerkonzert Paul Sacher" am 29. März.

Dienstag, 21. März, 19 Uhr. Univ.Prof.Dr. Richard Uebelhör: Nieren-erkrankungen.

Volkshochschule Favoriten:

Dienstag, 21. März, 19 Uhr. Direktor Karl Foltinek: Wien-Hamburg-Kopenhagen-Dänemark. Ein Reisebericht von einer Studienreise mit Agfa-Colorbildern.

Volkshochschule Wien Volksheim:

Montag, 20. März, 19 Uhr. Univ. Prof. Dr. Wilhelm Koppers: Gibt es eine Entwicklung in der Geschichte des Menschengeschlechtes?

Samstag, 26. März, 19.30 Uhr. Brains Trust. Leitung Univ. Prof. Dr. Wilhelm Marinelli. Zu dem Thema "Die Ehe in unserer Zeit" diskutieren: Univ. Prof. P. Dr. Mitzka, Priv. Doz. Dr. K. Nowotny, Univ. Prof. Dr. Fritz Reuter, Univ. Prof. Dr. E. Schneider, Univ. Prof. Dr. Wolff.

Volkshochschule Wien-West:

Samstag, 25. März, 19 Uhr. Zweite öffentliche Diskussion. Thema: Mensch und Geschichte (Tradition und Gegenwart). Es diskutieren Dr. Friedrich Heer (Preisträger der Stadt Wien), NR. Dr. Ernst Fischer, Dr. Adam Wandruszka ("Die Presse") und Prof. Dr. Ernst Mayer mit dem Publikum.

Volkshochschule Döbling:

Dienstag, 21. März, 19 Uhr. Univ. Prof. Dr. G. Holler: Rheumatische Erkrankungen.

Donnerstag, 23. März, 19 Uhr. Im Rahmen der Vortragsreihe "Große Persönlichkeiten der Weltliteratur" spricht Prof. Dr. Edwin Rollett über Ibsen.

Freitag, 24. März, 19 Uhr. Bezirksvorsteher Karl Schwendner spricht im Rahmen der Vortragsreihe "Die Demokratie in Österreich" über "Bezirksvertretung und Bezirksverwaltung".

Volkshochschule Floridsdorf:

Donnerstag, 23. März, 19 Uhr. Doz. Dr. Sylvia Klimpfinger: Ist mein Kind schulreif?

Amerikanische Spielsachen für Wiener Kinder
=====

17. März (Rath.Korr.) Heute nachmittag fand im Kindergarten Rudolfsplatz im 1. Bezirk eine kleine Feier statt, bei der die Vertreter der "American Legion" die von amerikanischen Kindern für Europa gesammelten Spielzeuge übergaben. Es handelt sich dabei um gebrauchtes Spielzeug aller Art. Zu der symbolischen Übergabe waren Vizebürgermeister Honay, Oberst Hynes und Major Murray von der CARE-Mission erschienen.

Kaplan Edward J. Carney sprach als Vertreter der amerikanischen Legion. Vizebürgermeister Honay dankte im Namen der Stadt Wien für die Spende.

Paul Passini und Hugo Kirsch
=====Eine Ausstellung im Rathaus

17. März (Rath.Korr.) In den Ausstellungsräumen des Amtes für Kultur und Volksbildung sind gegenwärtig Arbeiten des Malers Paul Passini und des Bildhauers Hugo Kirsch zu sehen.

Paul Passini, der einer künstlerisch begabten Familie entstammt, Großvater und Onkel, Schwester und Nefte waren und sind künstlerisch tätig, stellt eine neue Reihe von Aquarellen aus, die der reizvollen Vielfalt der Wiener Landschaft gewidmet, die Peripherie Wiens zum Thema und Titel haben.

Es sind Landschaften des Stadtrandes, letzte Häuser, Ziegelteiche, Fabriken und "Mistg'stetten" - Gegenden, fern aller landläufig schönen Landschaft - und doch schöne, im Atmosphärischen besonders gut gelungen, topographisch getreue Bilder eines können-den und von tiefer Liebe zur Stadt beseelten Malers.

Im selben Raum sind in einem Schaukasten kleinere Keramiken des bekannten Bildhauers Hugo Kirsch zu sehen. Kirsch, Mitglied des Künstlerhauses und vielfach durch Preise und Ehrungen ausgezeichnet, war längere Zeit in der Nymphenburger Porzellanfabrik tätig. Er beherrscht alle Zweige der Keramik, modelliert, gießt,

glasiert und brennt seine Arbeiten selbst.

Die Ausstellung ist bei freiem Eintritt bis zum 15. April geöffnet. Sie ist wochentags von 7.30 bis 16 Uhr, Samstag bis 13 Uhr zu besichtigen. Eine Führung findet Dienstag, den 21. März, um 12 Uhr statt.

Fleischrayonierung

=====

17. März (Rath.Korr.) Das Landesernährungsamt Wien gibt bekannt:

Die Fleischabgabestellen können für die kommende Versorgungsperiode (65.) von ihren Kunden wiederum eine Voranmeldung für den Fleischbezug zu den gesetzlichen Preisen verlangen. Für diese Voranmeldung (Rayonierung) sind der Abschnitt 15 von den neuen Lebensmittelkarten und der Abschnitt 16 von den neuen Zusatzkarten zu verwenden. Die erfolgte Anmeldung wird durch Aufdruck der Geschäftsstampiglie auf dem Kartenstamm bestätigt.

Die für die laufende Periode (64.) entgegengenommenen Rayonierungsabschnitte der Lebensmittel- und Zusatzkarten sind von den Fleischabgabestellen am Montag und Dienstag, den 20. bzw. 21. März, bei der Verrechnungsstelle einzureichen.

Auftakt zur Bausaison

=====

Eine imposante Gleichenseier in der Leopoldstadt

=====

17. März (Rath.Korr.) Heute nachmittag wurden die Vertreter der Stadtverwaltung von der Firma Rella & Neffe und ihren Angestellten zur ersten Gleichenseier des Jahres 1950 eingeladen. Die Baustelle befindet sich in der Wehlistraße in unmittelbarer Nähe der Brücke der Roten Armee, wo im Rahmen des städtischen Wohnbauprogrammes im letzten Jahr fünfstöckige Objekte mit 300 Wohnungen gebaut wurden. Es handelt sich hier um eine der schönsten Wohnhausanlagen, deren erster Teil schon so weit fortgeschritten ist, daß in den nächsten Tagen mit der Einweisung von 67 Familien begonnen werden kann.

Bezirksvorsteher Hladej begrüßte die erschienenen Gäste und gab seiner Freude darüber Ausdruck, daß im zweiten Bezirk, der durch den Bombenkrieg schwer getroffen wurde, dies im heurigen Jahr nicht die letzte Gleichfeier sein wird. Er dankte allen beteiligten Technikern, Arbeitern und der Stadtverwaltung im Namen der Bevölkerung seines Bezirkes für die Errichtung dieser modernen Wohnhausanlage.

Baurat Sternik vom Bauunternehmen Rella & Neffe erinnerte daran, daß seine Firma mit dieser Dachgleiche zugleich ihr 25-jähriges Jubiläum im Dienste der Stadt Wien feiert. Sandleiten, die große Wohnhausanlage in Ottakring, war seinerzeit der erste Auftrag, zu dem in den folgenden Jahren noch einige Dutzend Objekte dazugekommen sind.

Stadtrat Jonas gedachte seines Vorgängers, Stadtrat Novy, und gab seiner Freude Ausdruck, daß er als amtsführender Stadtrat für das Bauwesen zum erstenmal bei einer Gleichfeier zu den Arbeitern sprechen darf. "Wir haben viele Jahre keine Gelegenheit zu solchen Festen gehabt. Unsere Bauarbeiter wurden an andere Baustellen abkommandiert. Sie bauten Luftschutzkeller, Bunker, den Ost- und Westwall, Bauwerke, die zur Vernichtung der Menschen bestimmt waren. Jetzt ist es wieder anders geworden. Wenn in den ersten Nachkriegsjahren aus Gründen, die uns verständlich sind, im Bausektor alles nur langsam vorwärts gehen konnte, dürfen wir nun hoffen, daß es im Jahr 1950 viel besser sein wird. In wenigen Tagen wird der Wiener Gemeinderat das Budget 1950 beschließen. Die halbe Milliarde Schilling, die allein für Bauzwecke freigegeben wird, bedeutet für die Bauarbeiter unserer Stadt die Sicherheit, daß es in dieser Branche keine Arbeitslosigkeit geben kann. Für Zehntausende der Bevölkerung, für die vielen Ausgebombten, die Obdachlosen und junge Brautpaare bedeutet dies noch mehr: die Hoffnung, daß sie endlich zu einer eigenen, menschenwürdigen Wohnung kommen. Ein Teil dieser Anlage wird schon in den nächsten Tagen die ersten Mieter aufnehmen können. Dies ist auch die größte Genugtuung für alle an dieser Baustelle beschäftigten Arbeiter, die Genugtuung, daß sie neue und schönere Wohnungen für die Wiener Bevölkerung hergestellt haben!"